

Erfahrungsbericht Erasmus 2022

AHO – Oslo, Norwegen

M.Sc. Architektur und Städtebau

Vorbereitung

Da die nordischen Länder bei uns sehr beliebt sind, gab es auch viele Bewerbungen für Oslo. Aber mit viel Glück habe ich einen von zwei Plätzen an der AHO ergattern können. Neben Glück hilft es auch, relativ gute Noten zu haben und außerdem sehr gute Englischkenntnisse nachweisen zu können. Wenn man sich zudem noch aktiv in der Uni engagiert (Fachschaft o.ä.) stehen die Chancen noch besser. Trotz fehlendem Engagement meinerseits habe ich den Platz bekommen und konnte nun anfangen mich auch an der Gastuni zu bewerben. Hierfür wurden ein Motivationsschreiben, ein Portfolio, Lebenslauf, transcript of records und Englischnachweis gefordert. Offiziell wurde ein TOEFL oder Cambridge Test gefordert, nach meiner Nachfrage und einer sehr schnellen Antwort reichte jedoch mein bereits abgelaufener Cambridge Test von 2016, meine Abiturnote, sowie



ein Schreiben von meiner Austauschkoordinatorin aus. Im Allgemeinen war die Kommunikation mit der Gastuni sehr einfach und herzlich. Zudem gab es online eine vorab Veranstaltung für die allgemeine Organisation und Fragen. In Oslo hat man was die Kurse angeht nur zwei. Ein großes Studio Project mit 24 Credits und einen kleineren Elective Kurs mit 6 Credits. Für diese konnte man im Vorhinein eine Prioritätenliste von jeweils 4 Kursen auswählen und nach kurzer Zeit bekam man schon die Information in welche Kurse man es reingeschafft hat. Theoretisch hatte man danach noch die Möglichkeit zu wechseln und sich auf Wartelisten setzen zu lassen. Im Allgemeinen sollte man nicht unterschätzen was alles an Planung mit einhergeht, wenn man sich für ein Auslandssemester entscheidet. Neben Wohnung suchen, Wohnung in Hannover zwischen Vermieten, evtl. SIM-Karte (EU-Datenroaming nur 4-5 Monate), Auslandsversicherung, Finanzierung, Bezahlung (Kreditkarte!), Anreise, Beurlaubung etc...

Unterkunft

Oslo liegt auf der Liste der teuersten Städte Europas auf Platz 6, daher sollte man auch bei der Miete nicht die höchsten Erwartungen haben. Das Studentenwerk SIO bietet viele gute Wohnungen an, von 1-Zimmer Appartements bis zu WGs und sogar Familienwohnungen. Auch hier gibt es das das Prinzip der Prioritätenliste und einem folgenden Losverfahren. Generell hat man auch die Garantie eine Wohnung darüber zu bekommen, die Preise reichen von 350€ bis 1000€. Zur Sicherheit hatte ich mich darüber beworben und auch zwei Angebote

bekommen. Da ich aber auch gerne mit Norwegern leben wollte, habe ich es auch auf dem freien Wohnungsmarkt versucht. Hierfür bieten sich die Plattformen Hybel.no und finn.no an. Auch hier hatte ich wieder sehr viel Glück und bei meinem ersten Bewerbungsgespräch für ein Zimmer eine Zusage erhalten. Dieses wurde von einer Norwegerin genau für den Zeitraum, den ich benötigte, zwischenvermietet, somit hatte ich alles an Möbeln/Utensilien was ich braucht vor Ort. Hinzu kam, dass die Wohnung nur 10min von meiner Uni entfernt lag und ich jeden Tag zu Fuß hinlaufen konnte. Ein riesen Plus waren meine Mitbewohner, insgesamt 3 Norweger, die nichts mit Architektur am Hut hatten, was manchmal ganz angenehm war. Außerdem sind wir zusammen bouldern gegangen, in die Sauna, ins Kino, feiern, wir haben zusammen traditionell sowie nicht-traditionell norwegisch gekocht, gebacken und Filme geschaut. Ich empfehle es auf jeden Fall es auch auf dem freien Wohnungsmarkt zu probieren, da man hier ein wenig leichter Anschluss zu Norwegern bekommt als in den Studentenwohnheimen.

Studium

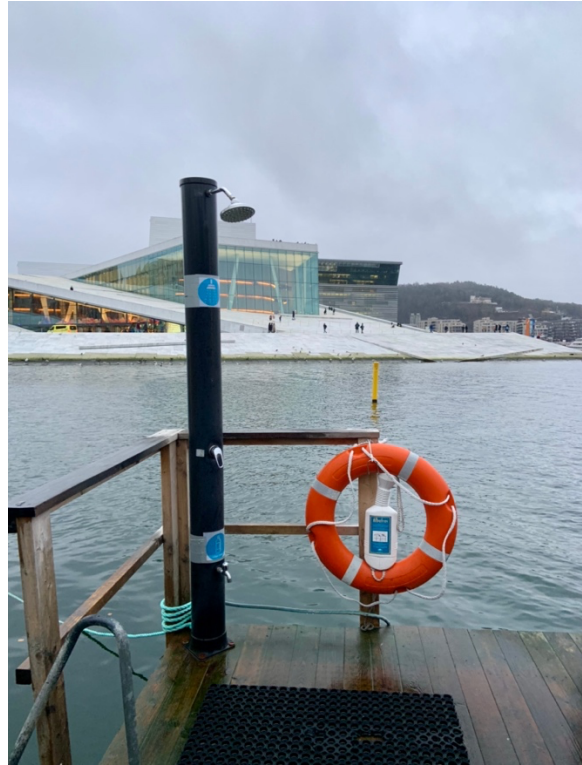
Das Architekturstudium ist leider auch in Norwegen nicht entspannter. Wobei es hier auch auf die Kurse ankommt. Ich zu meinem Teil hatte leider einen sehr stressigen und anspruchsvollen Kurs, der mich auch ziemlich ausgelaugt hat. Wenn man den Kurs aber außer Acht lässt, ist die Uni super aufgestellt. Neben einer Holzwerkstatt gibt es noch eine Plastikwerkstatt, eine Metallwerkstatt, mehrere 3D-Drucker sowie eine Bibliothek. Fast alles können die Studenten, nach einem Einführungskurs, selbst benutzen und falls man Fragen hat, gibt es immer freundlich Mitarbeiter die einem fröhlich, engagiert und nett helfen. Im Allgemeinen ist es eine sehr freundliche und offene Atmosphäre an der AHO. Jeder wird geduzt und mit Vornamen angesprochen, in meinen Mails mit dem International Office der AHO wurden immer Herzchen angehängt. Alles in Allem also ein sehr angenehmes Umfeld zu studieren.

Alltag und Freizeit

Aufgrund meines stressigen Kurses gab es leider nicht allzu viel Freizeit für mich. Wenn ich dann aber mal Zeit hatte, habe ich Oslo gerne erkundet. Hier kann ich sehr die Fähren empfehlen, die dich in 7 Minuten zu den kleinen Inseln am Fjord bringen, Hierfür braucht man auch kein besonderes Ticket, sondern kann einfach das Studenten-Monats Ticket benutzen (48€/Monat). Auch zu empfehlen ist Holmenkollen mit seiner Skisprungschanze am Tag zum Wandern sowie bei Nacht mit einem wundervollen Blick auf Oslo. Zum Einkaufen empfiehlt sich Grünerlokka, hier gibt es günstige internationale Supermärkte mit frischem Obst und Gemüse. Außerdem gibt es viele kleine second-hand-shops, welche auch sonntags geöffnet sind. Wenn man mal feiern gehen will, sollte man beachten, dass Alkohol hier sehr teuer ist. Ein Bier in einer Bar kostet zum Beispiel mind. 10€. Zu empfehlen ist also vorher im Vinmonopolet was zu holen. Hier gibt es alles über 5% Alkoholanteil, alles drunter bekommt man auch im Supermarkt. Allerdings nur bis 20 Uhr, samstags 18 Uhr, Vinmonopolet sogar nur bis 18 Uhr und samstags bis 15 Uhr. Ein kleiner Geheimitipp ist auch BUA, hier kann man kostenlos Equipment wie Zelte, Skier, Kanus etc. ausleihen. Hierfür braucht man nur eine norwegische Telefonnummer, falls man die nicht hat, kann man sich auch einfach eine Karte kaufen und nie benutzen.



Zugfahrt nach Bergen



Floating Sauna bei der Oper

Fazit

Ich würde jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen, ob es nun Norwegen ist oder woanders. Die Chance so einfach im Ausland zu leben und andere Kulturen kennenzulernen bekommt man nach dem Studium leider nicht mehr. Durch Erasmus wird einem vieles leichter gemacht. Norwegen ist zu empfehlen, da die Leute (zwar etwas reserviert zu Beginn aber) unglaublich freundlich, aufgeschlossen und fröhlich sind, die Landschaft wunderschön ist, das System gut funktioniert, und man hier eine großartige Zeit haben kann.



Oslo im Winter